



# BRIDGES — KAMMER- ORCHESTER —



JUGEND- & SCHULKONZERT

7. & 8. DEZEMBER 2025  
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL



So, 7.12. | 18 Uhr / Mo, 8.12. | 9:30 & 12 Uhr  
Elbphilharmonie Kleiner Saal

---

## BRIDGES KAMMERORCHESTER DIRIGENT **HARISH SHANKAR**

---

### »I AM FROM NOWHERE«

**Hassan Skaf** (1951-2015)

Samai Bayat

Arrangement: Walid Khatba

**Atefeh Einali** (\*1990)

I am from Nowhere

2. Satz: Joyful

**Johanna-Leonore Dahlhoff** (\*1982)

Concertino für Kammerorchester

**Peter Klohmann** (\*1986)

Complementarity 23

Dunkelblau und fett orange

**Pejman Jamilpanah** (\*1982)

Termeh

**Gabriel Mientka** (\*1986)

Constantinople

**Walid Khatba** (\*1981)

Regentanz

**Andrés Rosales** (\*1988)

Cirilí

---

Gefördert durch die



Elbphilharmonie Principal Sponsors





## BRIDGES KAMMERORCHESTER

In der europäischen Musikszene ist das Bridges Kammerorchester ein absolut einzigartiger Klangkörper. Denn das Orchester vereint gut 25 Musikerinnen und Musiker aus 15 Ländern und verbindet west-europäische, arabische und persische Instrumente und Musikstile. Zudem greift es auch auf traditionelle osteuropäische, zentralasiatische und lateinamerikanische Klänge zurück.

Da es diese Besetzung auf der ganzen Welt kein zweites Mal gibt und man die Noten dafür nicht einfach im Laden kaufen kann, komponieren oder arrangieren die Orchestermitglieder ihre Stücke selbst – daher der Beiname »The Composing Orchestra«. Dabei greifen sie auf ihre große Erfahrung in unterschiedlichen internationalen Ensembles und die kulturellen Einflüsse ihrer jeweiligen Herkunft zurück. Durch die Kombination all dieser Hintergründe entsteht jedes Werk des Orchesters als unverwechselbares Original – und in der Folge Konzertprogramme, die klassische Werke in neuen Klängen neben originell



Den Mitschnitt des Programms »Beyond time and space« kann man sich in der arte Mediathek anschauen

[Zur Mediathek >](#)

weitergedachte traditionelle Volksmusik setzen. Moderne, globale, transkulturelle Musik.

Das Bridges Kammerorchester – das Orchester, das Brücken baut – ging 2019 in Frankfurt am Main aus einer Initiative hervor, die Musikerinnen und Musiker, die als Migranten (und teils Geflüchtete) nach Deutschland kamen, mit einheimischen Kolleginnen und Kollegen zusammenbrachte. Mittlerweile genießt es aufgrund seiner Einzigartigkeit und musikalischen Exzellenz internationale Aufmerksamkeit. Regelmäßig tritt es in wichtigen Konzerthäusern und auf Festivals auf; in der Elbphilharmonie war es im Sommer 2024 erstmals zu Gast. Es erhielt zahlreiche Preise, unter anderem für das gemeinsam mit dem Hessischen Rundfunk produzierte Debütalbum *Identigration*.

Das heutige Konzertprogramm *I am from Nowhere* reflektiert das Gefühl, mehrere Heimaten zugleich zu haben. Die Musik zeigt dabei exemplarisch, wie aus dieser Vielfalt eine große Stärke wird.

## DIE MUSIKER:INNEN

**Hagit Halaf** Violine

**Walid Khatba** Violine

**Vladislav Belopoukhov** Violine

**Alireza Meghrazi** Kamanche

**Rabie Azar** Viola

**Gabriel Mientka** Violoncello

**Nicola Vock** Kontrabass

**Eduardo Sabella** Kontrabass

**Andrés Rosales** Tiple

**Salim Salari** Tar

**Mohannad Nasser** Oud

**Samira Memarzadeh** Harfe

**Johanna-Leonore Dahlhoff** Flöte

**Damian Yordanov** Kaval

**Shelly Ezra** Klarinette

**Peter Klohmann** Saxofon

**Roshanak Rafani** Perkussion

**Nicola Vock** Dramaturgie

**Lennart Schubert** Klangregie

**Johanna-Leonore Dahlhoff**

Künstlerische Leitung

*The Composing  
Orchestra*



## HARISH SHANKAR

DIRIGENT

Harish Shankar ist seit 2024 Chefdirigent am Landestheater Schleswig-Holstein; nebenbei dirigiert er andere Ensembles wie das Bridges Kammerorchester. Auch bei Orchestern in England, Schottland, Peru und Malaysia stand er schon am Pult. In Hamburg leitete er drei Jahre lang das Harvestehuder Sinfonieorchester. Nicht zuletzt aufgrund seiner malaysisch-deutschen Prägung interessiert er sich für eine große Vielfalt von Musik: für Beethoven & Co, aber auch für Stücke von heutigen Komponist:innen und für die traditionelle Musik anderer Länder außerhalb von Europa. Außerdem engagiert er sich für Projekte, die versuchen, Kindern bei der Verarbeitung von Schocks und psychosozialen Traumata mit Musik, Theater und Kunst zu helfen.

## **3 FRAGEN ...**

... an den Cellisten und Komponisten **Gabriel Mientka**



Gabriel Mientka

### **Du bist im heutigen Konzert als Cellist und Komponist beteiligt. Ist das ungewöhnlich?**

Oh ja! Klassische Orchester spielen ja normalerweise Stücke von Komponisten, die vor langer Zeit gelebt haben – Beethoven zum Beispiel. Aber für unsere Besetzung gibt es solche Stücke nicht, weil unser Orchester ja Instrumente aus Europa und anderen Ländern kombiniert. Also schreiben wir uns unsere Musik einfach selbst. Entweder ganz neu, oder auf Basis einer Melodie oder eines Songs, oder indem wir die Stimmen eines »normalen« Orchesterstücks auf unsere Instrumente aufteilen. In jedem Fall geht es darum, die verschiedenen Farben unserer Instrumente musikalisch zum Leuchten zu bringen.

### **Was inspiriert dich bei deinen eigenen Stücken?**

Reisen zum Beispiel. Deswegen erzählen viele meiner Stücke von Orten. Jede Stadt auf der Welt besitzt eine einzigartige Atmosphäre, und die spiegelt sich in der Musik der jeweiligen Region wider.

### **Heute erklingt ein Stück von Dir über Istanbul, die Stadt, die früher Konstantinopel hieß. Was ist mit Hamburg? Wie könnte ein Hamburg-Stück klingen?**

Hmm ... Hamburg ist auch ein ganz besonderer Ort. Durch den Hafen schon immer ein Tor zur Welt mit ganz viel kulturellem Austausch. Da würde ich verschiedene Musikstile »anzapfen«, vielleicht Volksmusik aus nordischen Ländern wie Dänemark oder Schweden. Oder ich würde einen Shanty-Chor einbauen. Oder Hiphop von Jan Delay!

---

**WWW.ELBPHILHARMONIE.DE**

---

